BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Information zur Behandlung öffentlicher Gelder bei der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens ab der Hauptfeststellung zum 1. Jänner 2014

Inhaltsverzeichnis

1. INFORMATION ZUR BEHANDLUNG ÖFFENTLICHER GELDER BEI DER EINHEITSBEWERTUNG DES LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN VERMÖGENS AB DER HAUPTFESTSTELLUNG ZUM 1. JÄNNER 2014 1
1.1. Sperren oder Nachzahlungen von öffentlichen Geldern 2
1.2. Rückzahlung von öffentlichen Geldern 3
1.3. Keine Verrechnung zwischen Zahlungen der ersten Säule mit nicht zuschlagspflichtigen Zahlungen 3
1.4. Verpachtung – anspruchsberechtigte Person 4
1.5. Miteigentum – ein Bewirtschafter 5
1.6. Übertragung eines Anspruchs 6
2. ANHANG 7

1. Information zur Behandlung öffentlicher Gelder bei der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens ab der Hauptfeststellung zum 1. Jänner 2014

Öffentliche Gelder iSd § 35 BewG sind gesondert zu berücksichtigen („Zuschlag").

Es betrifft nur Zahlungen der 1. Säule:

- einheitliche Betriebsprämie
- Tierprämien
  - Milchkuhprämie, Zusatzprämie für Mutterkuhprämie
  - Mutterkuh für Kalbinnen
  - Mutterkuhprämie
- alte Prämien, die heute in die einheitliche Betriebsprämie integriert sind (Auflistung dazu siehe Anhang)

Höhe des Zuschlags: 33% des im Vorjahr zugegangenen Betrages

Keine Berücksichtigung im Einheitswert:

Leistungsabgeltungen der so genannten **zweiten Säule** GAP ländliche Entwicklung wie z.B. ÖPUL und Ausgleichszulage (AZ) sowie Investitionsförderungen.

1.1. Sperren oder Nachzahlungen von öffentlichen Geldern

Werden Zahlungen zurückbehalten oder nachbezahlt, vermindern oder erhöhen diese den zugegangenen Betrag und damit den Zuschlag zum Einheitswert zum darauffolgenden 1. Jänner.

Wenn die Wertfortschreibungsgrenzen überschritten werden, kommt es zu einer Wertfortschreibung.

Beispiele:

	2013	**Zufluss öffentliche Gelder 1. Säule**	**6.000 €**	
Einheitswert	1.1.2014	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	6.000 €	1.980 €
		Summe		9.980 €
		Hauptfeststellung Einheitswert gerundet		**9.900 €**
	2014	**Keine öffentlichen Gelder 1. Säule**		
Einheitswert	1.1.2015	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	0 €	0 €
		Summe		8.000 €
		WF- Grenzen überschritten, daher Einheitswert gerundet		**8.000 €**
	2015	**Nachzahlung öffentliche Gelder 1. Säule 2014**	**6.000 €**	
		Zufluss öffentliche Gelder 1. Säule	**6.000 €**	
			12.000 €	
Einheitswert	1.1.2016	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	12.000 €	3.960 €
		Summe		11.960 €
		WF- Grenzen überschritten, daher Einheitswert gerundet		**11.900 €**
	2016	**Zufluss öffentliche Gelder 1. Säule**	**6.000 €**	
Einheitswert	1.1.2017	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	6.000 €	1.980 €
		Summe		9.980 €
		WF- Grenzen überschritten, daher Einheitswert gerundet		**9.900 €**

1.2. Rückzahlung von öffentlichen Geldern

Gemäß § 35 BewG sind jedoch nur Zuschläge und keine Abschläge möglich.
Ist die Summe der Rückzahlungen höher als die Summe der erhaltenen Zahlungen, oder liegen überhaupt nur Rückzahlungen vor, so ist der Zuschlag Null, es ist also kein Abschlag zu rechnen.

Beispiel:

	2015	**Rückzahlung öffentliche Gelder 1. Säule 2014** **Zufluss öffentlichen Gelder 1. Säule**	**- 9.000 €** **6.000 €** **-3.000 €**	
Einheitswert	1.1.2016	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	0 €	0 €
		Summe		8.000 €
		Einheitswert gerundet		**8.000 €**

1.3. Keine Verrechnung zwischen Zahlungen der ersten Säule mit nicht zuschlagspflichtigen Zahlungen

Es sind nur Rückzahlungen der ersten Säule (zuschlagspflichtige Gelder) mit Zahlungen der ersten Säule verrechnet werden. Rückzahlungen nicht zuschlagspflichtiger Zahlungen (z.B. Ausgleichszulage, ÖPUL) mindern nicht die zuschlagspflichtigen öffentlichen Gelder

Beispiel:

	2013	**Zufluss öffentliche Gelder 1. Säule** **Rückzahlung Ausgleichzulage** **Rückzahlung ÖPUL**	**6.000 €** **5.000 €** **4.000 €**	
Einheitswert	1.1.2014	Landwirtschaftlicher Ertragswert		5.000 €
		Forstwirtschaftlicher Ertragswert		3.000 €
		Öffentliche Gelder 33 % von	6.000 €	1.980 €
		Summe		9.980 €
		WF- Grenzen überschritten, daher Einheitswert gerundet		**9.900 €**

1.4. Verpachtung – anspruchsberechtigte Person

Der Zuschlag wird jener Person zugerechnet, die am Stichtag **den Anspruch** auf die Zahlungen hat. Dies erfolgt unabhängig von allfälligen Eigentumsverhältnissen an einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Es sind auch reine „Pächtereinheitswerte" möglich.

Beispiel:

2013	**A hat den landwirtschaftlichen Betrieb an B verpachtet** **B Zufluss**	**Einheitswert** **öffentlicher Gelder**	**5.000 €** **6.000 €**
1.1.2014 Einheitswert	A Einheitswertbescheid landwirtschaftliches Vermögen		**5.000 €**
1.1.2014 Einheitswert	B Einheitswertbescheid öffentliche Gelder 33 % von	6.000 €	1.980 €
		gerundet	**1.900** €

1.5. Miteigentum – ein Bewirtschafter

Besteht Miteigentum an einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb, wird jedoch dieser nur von einer Person bewirtschaftet, wird der Basiseinheitswert entsprechend den Eigentumsverhältnissen aufgeteilt, die Zuschläge für öffentliche Gelder werden hingegen nur dem Bewirtschafter als Anspruchsberechtigten zugerechnet.

Beispiel:

2013	**Landwirtschaftlicher Betrieb:**		
	Landwirtschaftlicher Ertragswert	12.000 €	
	Forstwirtschaftlicher Ertragswert	2.000 €	
	Einheitswert	**14.000**	
	Eigentümer:		
	A: ½, B ½		
2013	**B Zufluss öffentliche Gelder**	**9.100 €**	
Es ergeht ein Bescheid, es besteht (nur) ein Akt			
	Berechnung des Einheitswertes		
1.1.2014 Einheitswert	Landwirtschaftlicher Ertragswert		12.000 €
	Forstwirtschaftlicher Ertragswert		2.000 €
	Öffentliche Gelder 33 % von	9.100 €	3.003 €
	Summe		17.003 €
	Einheitswert gerundet		**17.000 €**
	Zurechnung des Einheitswertes		
	Eigentümer A		
	½ Landwirtschaftlicher Ertragswert		6.000 €
	½ Forstwirtschaftlicher Ertragswert		1.000 €
			7.000 €
	Eigentümer B		
	½ Landwirtschaftlicher Ertragswert		6.000 €
	½ Forstwirtschaftlicher Ertragswert		1.000 €
	Öffentliche Gelder		3.000 €
			10.000 €

1.6. Übertragung eines Anspruchs

Wenn während des abgelaufenen Jahres der Anspruch auf eine andere Person übergegangen ist, sind die Zahlungen, die in dem, dem Stichtag vorangegangenen Jahr dem Rechtsvorgänger zugegangen sind, demjenigen zuzurechnen, der zum Stichtag 1.1. den Anspruch auf die Zahlung hat.

Beispiel:

	2013	**A erhält öffentliche Gelder idH von 5.000 €** **A überträgt am 1.12.2013 Anspruch an Sohn B** **B erhält noch 2013 öffentliche Gelder idH von 1.000 €**	
1.1.2014 Einheitswert		**B öffentliche Gelder 33 % von 6.000 € (5.000 + 1.000 €)**	**1980 €**
1.1.2014 Einheitswert		**A öffentliche Gelder**	**0 €**

2. Anhang

Auslaufende Zahlungen der ersten Säule:

Direktzahlungen	Zeitraum und Ausmaß							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	ab 2012
Schlachtprämie für Großrinder	60 %					100 %		
Schlachtprämie für Kälber	0 %					100 %		
Flächenbeihilfe für Hopfen	75 %					100 %		
Spezifische Qualitätsprämie bei Hartweizen	0 %					100 %		
Prämie für Eiweißpflanzen	0 %					100 %		
Flächenzahlung für Schalenfrüchte	0 %						100 %	
Beihilfe für Stärkeindustriekartoffel	40 %							100 %
Verarbeitungsbeihilfe für Faserflachs / hanf	0 %							100 %
Verarbeitungsprämie für Kartoffelstärke	0 %							100 %
Verarbeitungsbeihilfe für Trockenfutter	0 %							100 %
Rohtabak (siehe Hinweise unter Kapitel 1.4)	0 %	100 %						
Zucker	-	100 %						
Milchprämie	0 %		100 %					
Kulturpflanzenflächenzahlung	100 %							
Hartweizenzuschlag	100 %							
Körnerhülsenfrüchte	100 %							
Trockenfutter	100 %							
Sonderprämie für männliche Rinder	100 %							
Extensivierungsprämie (MK, MR, MUKA, EXTMIK)	100 %							
Mutterschaf- und Ziegenprämie	100 %							
Nationale Ergänzungsbeträge für Kalbinnen für Milchrassen (MIKA)	100 %							
Nationale Ergänzungsbeträge für Milchkühe (EXTNAT)	100 %							
Nationale Ergänzungsbeträge für Schlachtkalbinnen	100 %							
Nationale Ergänzungsbeträge zur Schlachtprämie für männliche Rinder	100 %							
Beihilfe für Saatgut	100 %							